

Die Macht der Finanzmärkte und die (Ohn-)Macht des Politischen?

Freitag, den 7. Dezember 2018 um 18:00 Uhr im Rathaus Bremen, Obere Rathausallee

Ann Pettifor

Verleihung des Hannah-Arendt-Preises 2018 an

Samstag, den 8. Dezember 2018 um 11:00 Uhr im Institut Français, Contrescarpe 19, 28203 Bremen

Hannah-Arendt-Preis für politisches Denken 2018



Veranstalter

Hannah-Arendt-Preis für
politisches Denken e.V.
Heinrich Böll Stiftung Bremen
Heinrich Böll Stiftung Berlin
Senat der Freien Hansestadt Bremen
in Kooperation mit dem
Institut Français Bremen

Heinrich Böll Stiftung Bremen
Carl-Ronning-Straße 9
28195 Bremen
T 0421- 35 23 68
ruedel.boell@arcor.de

Kontaktdaten für Anmeldebestätigung

Telefonnummer:

Email-Adresse:

Post-Adresse:

Heinrich Böll Stiftung Bremen
Carl-Ronning-Straße 9

28195 Bremen

Die Preisträgerin

Ann Pettifor

ist Ökonomin und Direktorin von Policy Research in Macroeconomics (PRIME) sowie Mitglied der Organisation New Economics Foundation in London. Sie lehrt am Political Economy Research Centre der City University, London. Als geschäftsführende Direktorin von Advocacy International berät Pettifor Regierungen und Organisationen in Fragen von unabhängiger Schuldentrückführung, internationalen Finanzen und nachhaltiger Entwicklung.

Die Preisverleihung im Rathaus

**Freitag, den 7. Dezember 2018
um 18:00 Uhr**

**Rathaus Bremen,
Obere Rathaushalle**

**Begrüßung durch den
Verein Hannah-Arendt-Preis für
politisches Denken e.V.**
Ole Sören Schulz

Für die Preisgeber
Karoline Linnert für
die Freie Hansestadt Bremen und
Ellen Ueberschär für
die Heinrich Böll Stiftung

Für die Jury Laudatio:
Monika Tokarzewska

Vortrag
Ann Pettifor

Kommentare
Rudolf Hickel und Dieter Rucht

**Gemeinsame Preisübergabe
Sektempfang im Rathaus**

Das Kolloquium

**Samstag, den 8. Dezember 2018
um 11:00 Uhr
im Institut Français,
Contrescarpe 19, 28203 Bremen**

Die Macht der Finanzmärkte und die (Ohn-)Macht des Politischen?

Vor dem Hintergrund der weltweiten Finanzmarktkrise beschreibt und erläutert Ann Pettifor sehr eindringlich die politischen, gesellschaftlichen und ökologischen Auswirkungen der gegenwärtigen Geldproduktion, wie sie vorwiegend seitens der Banken in Form von digitalen Kreditvergaben betrieben wird. Im Fokus ihrer Kritik steht dabei ein globaler Finanzsektor, der außerhalb demokratischer Kontrollen und politischer Einflussnahmen agiert.

Ann Pettifor plädiert in diesem Zusammenhang ausdrücklich für einen gesellschaftlichen „Widerstand von unten“, der zur Errichtung eines am Gemeinwohl orientierten Geldsystems beitragen soll. Insbesondere in ihrem kürzlich erschienenen Buch *Die Produktion des Geldes. Ein Plädoyer wider die Macht der Banken* unterstreicht Ann Pettifor, dass die Bürger*innen und nicht die von Eigeninteressen geleiteten „Finanzindustrien“ darüber zu entscheiden hätten, wofür beispielsweise Kredite und Gelder verwendet werden.

Doch wie lässt sich die geforderte „große Wende“ (Pettifor) politisch realisieren? Und wie sind z.B. die Erfolge und Grenzen zu interpretieren, welche die weltweiten Protestbewegungen (Occupy, Attac etc. pp.) gegen den Finanzkapitalismus bislang erfahren haben?

Diskussion mit:
Ann Pettifor, Dieter Rucht
und Rudolf Hickel
Gesprächsleitung:
Antonia Grunenberg

Rückantwort

An der Verleihung des Hannah-Arendt-Preises 2018 an Ann Pettifor
am Freitag, den 7. Dezember 2018 um 18:00 Uhr im Rathaus Bremen, Obere Rathaushalle

nehme ich teil

nehme ich in Begleitung von

teil

Name

Unterschrift